Familienzentrum am Eichkamp stellt sich vor

Einrichtung soll Knotenpunkt für familiäre Beratung und Unterstützung werden

SCHÖNBERG (ME) Noch sucht man etwas verwirrt nach dem Familienzentrum am Eichkamp 24-26 in Schönberg, da auf dem großen Schild vor dem Gebäude momentan noch die Aufschrift „Bauhof" zu lesen ist. Das soll jedoch in naher Zukunft verschwinden.

Das Bauhof-Schild sorgt aktuell noch für etwas Verwirrung. Am Eichkamp 24-26 in Schönberg befindet sich das Familienzentrum mit Koordinatorin Katrin Taubner (v.li.), Astrid Fehling vom ZBBS, Heike Strohschänk, Hanna Helms und Bürgermeister Peter Kokocinski. FOTO: MECKES

„Ende letzten Jahres haben wir das Familienzentrum gestartet, da es im Bereich Probstei und Schrevenborn nie so wirklich besetzt war. Die Leute müssen jetzt nicht mehr extra nach Kiel fahren, um Beratung und Unterstützung in familiären Angelegenheiten zu erhalten", sagt Bürgermeister Peter Kokocinski. Mit Katrin Taubner als Koordinatorin habe man auch eine qualifizierte Kraft gefunden, die mit neunzehneinhalb Stunden eingestiegen sei. Das Projekt laufe auf Kreisebene und werde mit Landesmitteln gefördert. Von den 40.000 Euro Umbaukosten für das Gebäude seien 35.000 Landes- und Kreismittel gewesen. 5000 Euro habe die Gemeinde Schönberg selbst aufgebracht. Im Gebäude wurden bereits eine Küche und behindertengerechte WCs eingebaut.

„Wir sind eine Anlaufstelle für Familien in der Umgebung, in der sie Beratung und Unterstützung erhalten können", fasst Katrin Taubner die Arbeit des Familienzentrums zusammen und stellt das derzeitige Angebot vor. Montags gibt es von 10.30 bis 13.30 Uhr die offene Beratung mit Taubner und am Nachmittag von 15.30 bis 17 Uhr das Elterncafé mit Kinderkrankenschwester Hanna Helms in der ASB Krippe „Bullerbü" in der Strandstraße 21a. 14-tägig in den geraden Kalenderwochen bietet dienstags von 14 bis 15 Uhr Heike Strohschänk eine Hebammensprechstunde an. Das interkulturelle Frauencafé mit Petra Sigmund ist mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr in den geraden Kalenderwochen in Heikendorf in der Dorfstraße 12, in den ungerade Wochen treffen sich die Teilnehmerinnen im Freya-Frahm-Haus in Laboe. An jedem ersten Donnerstag im Monat findet von 10 bis 12 Uhr die Beratung „Frau & Beruf" mit Kerrin Nissen-Carstens in Heikendorf, Dorfstraße 12, statt, an jedem zweiten Donnerstag im Monat im Familienzentrum in Schönberg. Ebenfalls wird 14-tägig in allen geraden Wochen donnerstags von 13.30 bis 16 Uhr unter dem Namen „Alle an Bord!" die arbeitsmarktliche Integration von Geflüchteten gefördert. Die Betreuung übernimmt Astrid Faehling.

Das Familienzentrum wendet sich an alle Familien, ist sowohl generationsübergreifend wie auch interkulturell. Alle Angebote sind kostenlos. „Wir wollen zum Knotenpunkt für familiäre Beratung und Unterstützung werden", unterstreicht Katrin Tauber die Bedeutung der Einrichtung.

Probsteier Herold, 10.07.2018